

Mehr Raum für ein tolles Projekt

Stadtteilarbeit Porschestraße genießt einen hohen Stellenwert bei der Stadt

Schritt für Schritt dem Ziel entgegen – das Stadtteil-Projekt Porschestraße nimmt Fahrt auf. Nach dem Elterncafé, der Sprachförderung durch Deutsch-Kurse und dem Sportangebot für Mütter gibt es neue Räume. Die wurden am Freitag in der Porschestraße 8a feierlich eröffnet. Tobias Weger-Behl, Vorsitzender des Stadtjugendrings, freute sich über einen Meilenstein im Projekt: „Es sind neue Räume für die Verwirklichung bestehender und neuer Ideen. Dazu haben sehr viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen beigetragen und dafür sind wir sehr dankbar.“

Deshalb gab es auch den Dank von Irmgard Glosser, Leiterin der Stadtteilarbeit Porschestraße, an viele Organisationen wie den Förderverein „Wir für Landshut“ (Vorsitzender Stefan Gruber war beim Projekt-Start vor elf Jahren federführend als Stadtjugendring-Chef mit dabei), die „FaLa“, die Bürgerstiftung und die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus in der Nachbarschaft, für die Diakonie



Freuten sich über einen Meilenstein beim Projekt Porschestraße: Oberbürgermeister Hans Rampf (von rechts), Leiterin Irmgard Glosser, SJR-Vorsitzender Tobias Weger-Behl und „Wir für Landshut“-Vorsitzender Stefan Gruber.

(Foto: Bepp Helmrich)

und für die Stadt. „Ihre Anwesenheit zeigt uns, dass unsere Arbeit hier im Quartier bei Ihnen einen hohen Stellenwert hat“, begrüßte Irmgard Glosser Oberbürgermeister Hans Rampf.

Kinder- und Jugendarbeit, Familienarbeit und damit die Arbeit am Gemeinwesen mit der Aktivierung und Beteiligung der Stadtteil-Be-

wohner, zum Beispiel mit dem internationalen Intakt-Team, werteten das Projekt enorm auf, betonte OB Hans Rampf in seiner Rede. Im Rahmen der Sanierung des Eingangs Porschestraße 8a hat man die Räume des Stadtjugendrings erweitert und saniert. Von bisher 43 Quadratmetern wurde durch die Zusammenlegung von drei kleinen Woh-

nungen die verfügbare Raumfläche auf 140 Quadratmeter erweitert. Dafür wurden geschätzte Kosten in Höhe von 150 000 Euro aufgebracht, so OB Hans Rampf weiter.

Neben einer Küche und praktisch möblierten Wohnräumen (in einem ist sogar eine Kletterwand für die Kleinsten) gibt es auch eine Werkstatt. „Es ist schön zu sehen, wie die Kleinen hier werkeln und basteln“, freute sich Irmgard Glosser und hatte Dank für die Firmeninhaber Lederer (Fußböden), Sax (Wandfarben-Anstrich) und Lachnit (Küche) und deren Unterstützung parat. Christina Zwick, Pastoralassistentin der Pfarrei St. Konrad, Jugenddiakon Sebastian Wartha von der evangelischen Christuskirche und Imam Ömer Kavakli mit Mesut Karazüm von der DITIP-Moschee gaben dem neuen Domizil die kirchlichen Weihen. Damit es so kommt, wie es sich SJR-Vorsitzender Tobias Weger-Behl wünscht: „Wir wollen hier den Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft Freude bereiten und sie für ihren Lebensweg stärken.“

-bep-